

Auf der Insel Malta

¹Und als wir gerettet waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta hieß. ²Die Leute aber erzeigten uns nicht geringe Freundlichkeit, zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle auf wegen des Regens, der über uns gekommen war, und wegen der Kälte.

³Als nun Paulus einen Haufen Reisig zusammenraffte, und aufs Feuer legte, kam eine Otter wegen der Hitze hervor und fuhr Paulus an die Hand. ⁴Als aber die Leute das Tier an seiner Hand hängen sahen, sprachen sie untereinander: Dieser Mensch muss ein Mörder sein, den die Rache nicht leben lässt, obgleich er dem Meer entkommen ist. ⁵Er aber schlenkerte das Tier ins Feuer, und es widerfuhr ihm nichts Übles. ⁶Sie aber warteten, dass er anschwellen oder plötzlich tot umfallen würde. Als sie nun lange gewartet hatten und sahen, dass ihm nichts Schlimmes widerfuhr, änderten sie ihre Meinung und sprachen: Er ist ein Gott.

⁷In dieser Gegend aber hatte der Oberste auf der Insel, mit Namen Publius, ein Landgut; der nahm uns auf und beherbergte uns drei Tage freundlich. ⁸Es geschah aber, dass der Vater des Publius am Fieber und an der Ruhr darnieder lag. Zu dem ging Paulus hinein und betete und legte die Hand auf ihn und machte ihn gesund. ⁹Als das geschehen war, kamen auch die anderen Kranken auf der Insel herbei, und ließen sich gesund machen.

¹⁰Und sie erwiesen uns große Ehre; und als wir abfahren, luden sie uns auf, was wir nötig hatten.

Weiterreise von Malta nach Rom

¹¹Nach drei Monaten aber fuhren wir mit einem Schiff aus Alexandrien ab, das auf der Insel überwintert hatte und das Zeichen der Zwillinge führte. ¹²Und als wir nach Syrakus kamen, blieben wir drei Tage dort. ¹³Und nachdem wir an der Küste entlang gesegelt sind, kamen wir nach Rhegion; und da am nächsten Tag der Südwind sich erhob, kamen wir in zwei Tagen nach Puteoli. ¹⁴Dort fanden wir Brüder und wurden von ihnen gebeten, sieben Tage da zu bleiben. Und so kamen wir nach Rom. ¹⁵Und die Brüder, die von uns hörten, gingen aus und kamen uns entgegen, bis nach Forum Appii und Tres Tabernae. Als Paulus sie sah, dankte er Gott und gewann Zuversicht.

¹⁶Als wir aber nach Rom hineinkamen, überantwortete der Hauptmann die Gefangenen dem Oberst. Dem Paulus aber wurde erlaubt, für sich zu wohnen, mit einem Soldaten, der ihn bewachte.

Paulus in Rom

¹⁷Es geschah aber nach drei Tagen, dass Paulus die Vornehmsten der Juden zusammenrief. Als sie zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Männer, liebe Brüder, ich habe nichts getan gegen unser Volk noch gegen die Gebräuche der Väter, und bin doch als Gefangener aus Jerusalem überantwortet in die Hände der Römer. ¹⁸Diese wollten mich losgeben, nachdem sie mich verhört hatten, weil keine Schuld gegen mich vorlag, die den Tod verdient hätte. ¹⁹Da aber die Juden widersprachen, war ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen; nicht als hätte ich

mein Volk wegen etwas zu verklagen. ²⁰Aus diesem Grund habe ich darum gebeten, dass ich euch sehen und zu euch sprechen könnte; denn um der Hoffnung Israels willen trage ich diese Fesseln. ²¹Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben deinetwegen weder Schreiben empfangen aus Judäa, noch ist ein Bruder gekommen, der von dir etwas Schlechtes berichtet oder gesagt hätte. ²²Doch wollen wir von dir hören, was du denkst; denn von dieser Sekte ist uns bekannt, dass ihr an allen Enden widersprochen wird.

²³Und als sie ihm einen Tag bestimmt hatten, kamen viele zu ihm in die Herberge. Da erklärte und bezeugte er ihnen das Reich Gottes und predigte ihnen von Jesus aus dem Gesetz des Mose und aus den Propheten, vom frühen Morgen bis zum Abend. ²⁴Und einige stimmten dem zu, was er sagte, einige aber glaubten nicht. ²⁵Da sie aber untereinander uneins waren, gingen sie weg, als Paulus das eine Wort redete: Wohl hat der Heilige Geist gesagt durch den Propheten Jesaja zu unseren Vätern ²⁶und gesprochen: "Gehe hin zu diesem Volk und sprich: Mit den Ohren werdet ihr's hören, und nicht verstehen; und mit den Augen werdet ihr's sehen, und nicht erkennen. ²⁷Denn das Herz dieses Volks ist verstockt, und ihre Ohren hören schwer und ihre Augen sind verschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, damit ich ihnen helfe." ²⁸So sei es euch kundgetan, dass den Heiden dies Heil Gottes gesandt ist; und sie werden's hören. ²⁹Und da er solches redete, gingen die Juden hin und stritten heftig untereinander.

³⁰Paulus aber blieb zwei Jahre in seiner eigenen Wohnung und nahm alle auf, die zu ihm kamen, ³¹predigte das Reich Gottes und lehrte von dem HERRN Jesus Christus mit aller Freudigkeit ungehindert.